Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

223 (24.9.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 223. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 24. September** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Durlach, 23. Sept. Von 5 Uhr Abends ab erwartete eine zahlreiche Menschenmenge vor dem Bahnhofe und der neuen katholischen Kirche die Ankunft des Hochwürdigsten Herrn Weihbischofs Dr. Friedrich Justus Knecht. Auf dem Bahnhof hatte sich zur Begrüßung desselben der katholische Stiftungsrath eingefunden. Um ½6 Uhr kam der Herr Weihbischof mit dem Pforzheimer Zug an und fuhr, durch Böllerschüsse und das herrliche Glockengeläute der neuen katholischen Stadtkirche begrüßt, zur alten katholischen Kirche, wo er im bischöflichen Ornat eine Ansprache an die Gläubigen hielt. Nachdem er den bischöflichen Segen ertheilt hatte, begab er sich durch die Hauptstraße, Kelterstraße, an der neuen Kirche vorbei in das katholische Pfarrhaus, wo er als Gast des Herrn Stadtpfarrers Martin verbleibt. Bei Beginn der kirchlichen Feier im alten Gotteshause brach auf der hinteren Empore ein Stück Gypsdecke von ca. ½ qm Größe herab. Zufällig stand glücklicher Weise im gleichen Augenblick Niemand darunter. Es scheint höchste Zeit zu sein, daß die alte Kirche verlassen wird und die neue bezogen werden kann. Um 8 Uhr Abends versammelte sich vor dem katholischen Pfarrhaus eine große Menschenmenge mit Lampions. Die Stadtmusik und der Kirchenchor brachten dem hohen Gaste ein Ständchen. Herr Stadtrath Voit begrüßte denselben in schwungvoller Rede als Förderer des hiesigen Kirchenbaues und forderte die Versammlung zu einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben auf. Herr Weihbischof Dr. Knecht dankte für den überaus freundlichen Empfang, gratulirte der katholischen Kirchengemeinde und der Stadt Durlach zu dem neuen schönen Gotteshause forderte die Konfessionen zum Frieden und zur Eintracht auf und schloß mit einem Hoch auf die emporblühende Stadt Durlach. Nach einem allgemeinen „Großer Gott wir loben Dich“ verlief sich die Menschenmenge.

△ Durlach, 24. Sept. Der Festtag der Konsekration der neuen kath. Kirche wurde heute früh 5 Uhr durch ein Ave Maria mit den neuen wohlklingenden Glocken feierlich eingeläutet. Um 7 Uhr riefen dieselben zu einer hl. Messe in die alte Kirche. Nach Rückkehr des Herrn Weihbischofs begann um 8 Uhr an der Nordseite der Kirche die Ceremonie der Segnung, Heiligung und der Weihe. Herr Geistl. Lehrer F. C. Jester von Karlsruhe hielt außerhalb der Kirche die Festpredigt an eine zahlreiche Zuhörerschaft, in der er auf die Entstehung der Kirche hinwies, die Bedeutung der einzelnen Ceremonien erklärte und die Konfessionen zum Frieden untereinander und zu gegenseitiger Achtung ermahnte. Während der Festpredigt fand die Konsekration der Pfarrkirche innen statt. Um 10 Uhr öffnete sich das Portal der Kirche dem Publikum. Alt und Jung, Groß und Klein, Angehörige aller Konfessionen, Andächtige, Gäste und Neugierige, von denen viele kein festtägliches Kleid an hatten, drängten sich nun herein, um dem Schluß der inneren Konsekration anzuwohnen. Erst um 11 Uhr erreichte die Einweihungs-Ceremonie ihr Ende. Nach und nach hatten sich die Militär- und Civilbehörden, sowie der Stadtrath eingefunden, und es begann das feierliche Hochamt, welches kurz nach 12 Uhr mit dem stets erhebenden „Großer Gott, wir loben Dich“ schloß. Der Herr Weihbischof begab sich segenspendend durch das Hochschiff der Kirche in das katholische Pfarrhaus, womit die kirchliche Feier der Konsekration ihren Abschluß fand.

z Durlach, 21. Sept. Die Ausstellung des Gartenbauvereins ist vorüber und freut es mich, meine Voraussagung in vollem Maße erfüllt zu sehen; denn wer die Ausstellung aufmerksam verfolgt hat, wird sich des Zugeständnisses nicht verschließen können, daß dieselbe reichlich beschickt und mit viel Fleiß und Verständniß arrangirt war, so daß das Ganze einen wohlthuenden Eindruck machte und jeder Besucher höchst befriedigt das Ausstellungslokal verlassen hat. Soweit mir bekannt, haben Preise erhalten und zwar: a. die goldene Medaille und Ehrenpreis: Gärtner Hertel sen. für seine Gesammtleistung; b. die große silberne Medaille und Ehrenpreis: 1. Ziegler Trautwein für eine große Kollektion schönes Obst, 2. Weinhändler Schurhammer für desgleichen, 3. Verwalter Borell für desgleichen und Gemüse, Conserven und Beerwein; c. die kleine silberne Medaille: 1. Wirth Mössinger von Söllingen, zugleich Ehrenpreis für eine Kollektion Obst, 2. Schreiner Richter ebenso, 3. Bierbrauer Wagner zugleich Ehrenpreis für eine Kollektion Obst und Gemüse, 4. Weinhändler Frantzmann zugleich Ehrenpreis für Obst, Trauben und Conserven; d. die große Bronce-Medaille: 1. Assistent Blum zugleich Ehrenpreis für Pflanzen, 2. Direktor Püschel für Gemüse, Obst und Beeren, 3. Ingenieur Anspach für Obst und eine Kollektion Aster, 4. Fabrikant Derrer für Branntwein, hergestellt aus den verschiedensten Gartenbeeren und Früchten, 5. Trautmann von Untergrombach für eine Kollektion Obst; e. Geldpreise erhielten und zwar I. Preise zu 15 Mk.: 1. Kreisbaumwart Doll und Ehrenpreis für eine Kollektion

Der Glocken Stimme.

Zur Einweihung der neuen katholischen Kirche in Durlach.

24. September 1900.

Wohl ist uns ein lieblicher Glockenlaut
Wie Freundesstimme bekannt und vertraut;
Doch heut' jubiliren die Rund' entlang
Der Glocken Stimmen, die schwiegen so lang —
Und nun, nach dem segnenden Priesterwort,
Hinauf sich geschwungen an ihren Ort.
Dort sollen sie auf der Liebe Geheiß
Zusammen erklingen zu Gottes Preis.
Mit ehernen Zungen auch erdenwärts
Mahnen und rufen das säumige Herz.
Heut' künden sie der katholischen Welt:
O kommt und schauet das Gottesgezelt,
Den Tempel, gereihet ist Stein an Stein,
Nun fügt als Eckstein Er selber sich ein,
Der da gesprochen, bin bei euch allzeit
Hat Wohnung genommen, selbst sie geweiht.
So trete denn ein, wer immer nur mag,
Ihm betend zu danken für diesen Tag! —
Und du, melodisches Glockengeläut',
Du ladest zum erstenmale uns heut',
Du wirbst mit eherner Zunge hinaus,
Tönest in's Herz uns und rufest in's Haus,
Dringst so ergreifend in's lauschende Ohr
Und hebest die Seele zu Gott empor.
Ja manches noch kündest du Glockenmund,
O gib nur Segen und Frieden uns kund!
Im Dreiklang lobpreis' die Dreifaltigkeit,
Du Ave-Glocke, Maria geweiht;
Der Kirche, dem Vaterland, der Gemein'
Sankt Josefs Glocke geweihet soll sein
Auf Petrus und Paulus, felsenerbaut,
Frohlocke du Kirch', ihnen anvertraut!

Karlsruhe. Amalie Eberhard.

Feuilleton. 6)

Gutes Recht.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

„Was hast du nun abgemacht?“ fragte seine Gattin nun viel sanfter.

„Mit den Berkhausen'schen,“ entgegnete Hasselmann triumphirend. „Es wird werden, sag' ich dir. Die stolze Freifrau wird Geld von mir nehmen — sie muß.“

„Nicht möglich! Sie will von dir Geld haben? Wieviel? Zu wieviel Prozent? Erste Hypothek doch?“

„Nicht anders,“ beruhigte Hasselmann seine Gattin. „Es ist zwar noch nicht ganz so weit, aber es wird werden. Zehntausend Thaler braucht sie. Von ihren Verwandten hat sie das Geld nicht erhalten, hab' es unter der Hand erfahren, sie ist mit ihrem Sohn einige Tage von einem zum anderen gefahren und heute zurückgekommen, und doch muß sie's Geld haben, denn es ist ihr gekündigt — ich allein bin der Mann, der ihr's geben kann.

„Du hast es doch nicht angeboten?“ fragte Frau Hasselmann den Gatten.

„O, wofür hältst du mich denn,“ entgegnete dieser und schlug sich an die Brust. „Bin ich denn ein Esel oder Dummkopf? Wer wird denn anbieten! Selbst kommen müssen sie, dann kann ich meine Bedingungen stellen.“

Das eheliche Gespräch wurde durch ein schüchternes Klopfen an der Thür jäh unterbrochen.

„Herein!“ rief Hasselmann herzhaft.

Er hatte schon gehofft, es komme ein Bote aus Berkhausen von der freiherrlichen Familie, aber darin hatte er sich getäuscht — es war die schlanke Gestalt des schwarzlockigen Fremden, dessen Bekanntschaft er heute im Stammlokal gemacht hatte.

„Was steht zu Diensten?“ fragte Hasselmann geschäftsmäßig, nachdem er kurz den Gruß des Eingetretenen erwidert hatte.

Der Fremde warf einen prüfenden Blick durch das Zimmer und auf Frau Hasselmann, die in ihrem Negligee nicht besonders vortheilhaft aussah und sich dessen wohl selbst bewußt sein mochte, denn sie zupfte verlegen an ihrer Haube.

„Wir sind doch unbelauscht und ich hoffe, die gnädige Frau theilt Ihre Sympathien für die Franzosen und ihren großen Kaiser,“ sagte er dann, sich bei den letzten Worten mit einem gewinnenden Lächeln an Frau Hasselmann wendend.

„O gewiß, gewiß,“ stotterte diese verlegen. „Wir hatten in Düsseldorf einen —“

„Mit wem habe ich denn eigentlich die Ehre,“ unterbrach Hasselmann seine Gattin, und „wollen Sie nicht ein wenig Platz nehmen,“ mit diesen Worten rückte er dem Besucher einen Stuhl zurecht.

„Dumont ist mein Name,“ entgegnete der späte Besucher, indem er Platz nahm. „Titel und Rang thut nichts zur Sache, lassen wir einstweilen bei Seite, nennen Sie mich daher kurzweg Dumont.“

„Ganz recht, Dumont, ein schöner Name, echt französisch, wie?“ fragte Hasselmann, um etwas zu sagen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Obst, 2. Stadtbaumgärtner Haas und Ehrenpreis für Obst und Gemüse, 3. Gärtner Hertel sen. für Gesammtleistung, 4. Gärtner Hertel jun. und Ehrenpreis für ein Teppichbeet, 5. Karl Oeder und Ehrenpreis für Gemüse, 6. Gärtner Rittershofer und Ehrenpreis für eine Kollektion Obst und Gemüse; II. Preise mit je 10 Mk.: 1. Heinrich Leußler und Ehrenpreis für eine Kollektion Obst, 2. Karl Lerch für Gemüse; f. Diplome erhielten: 1. Kaufmann Gorenflo mit besonderer Anerkennung für ausgestellte gekaufte Conserven, 2. Bäcker Kratt für Obst und Rebe im Topf, 3. Karl Schick für eine Kollektion Obst, 4. Waisenrath Enzmann ebenso, 5. Installateur Manschott für einen Springbrunnen, 6. Schwander jun. für Apparat für Lichterzeugung, 7. Kaufmann Kern für Conserven und Weck'schen Apparat, 8. Weck Oefflingen ebenso, 9. Konrad Weiler für Beer- und Kirschenwein, 10. Dümas für Beerwein, 11. Hauptlehrer Roth für Honig, 12. Kaufmann Räuchle für ausgestellte gekaufte Conserven, 13. Karl Leußler für Gartengeräthe, 14. Otto Schmidt für eine kleine Kollektion Obst, 15. Müller Geyer ebenso. Das Preisgericht bestand aus den Herren Kreiswanderlehrer Geiß als Obmann, Verwalter Borell, Gr. Hofgartendirektor Gräbener, Obstbaulehrer Klein und Gutsverwalter Langenstein. An Kinder von Mitgliedern wurden 11 Aufmunterungsprämien, in je einer Pflanze bestehend, für sorgsame Pflege der ihnen im Laufe des Jahrs übergebenen Pflänzchen vertheilt. Die Mitglieder des Komitees sowohl, als auch insbesondere des Vorstandes mögen den Dank für ihre aufopfernde Hingebung in dem schönen Bewußtsein suchen und finden, dabei mitgeholfen zu haben, eine in jeder Beziehung gelungene Ausstellung zu schaffen, auf die der Gartenbauverein allezeit stolz sein darf, zumal auch das finanzielle Ergebniß kein ungünstiges gewesen sein soll.

♂ Durlach, 24. Sept. Mit einer äußerst gediegenen Abendunterhaltung wird am kommenden Samstag den 29. d. Mts. der hiesige Turnerbund seine Mitglieder und deren Angehörige erfreuen, denn das uns vorliegende Programm bietet so viel Schönes, daß schon im Voraus auf einen recht genußreichen, amüsanten Abend geschlossen werden kann. Als Lokal wurde wegen Vorführung einer größeren Gruppe Leiterpyramiden von 30 Turnern die Festhalle auserwählt, deren Bühne auch den sonstigen Nummern gut zu Statten kommen wird. Wie in früheren Jahren, so ist auch bei dieser Veranstaltung für reichliche Abwechslung gesorgt und beginnt z. B. das Programm mit verschiedenen turnerischen Aufführungen, als Keulen-Uebungen, Handstützturnen (neu), Leiterpyramiden und Marmorgruppen. Sodann folgen nacheinander humoristische Szenen, Clown-Scherze, komische Vorträge, ein Markttag zu Klatschhausen und zum Schluß ein von 8 Paaren in Original-Costumes ausgeführter „Schäfer-Tanz", der sowohl dem Leiter, Turnwart Herrmann, wie auch den Mitwirkenden gewiß alle Ehre machen wird und als eine großartige Leistung bezeichnet werden darf. Unterstützt wird das Ganze durch eine gediegene Abtheilung des hiesigen Instrumental-Musikvereins, wobei natürlich auch der tanzlustigen Jugend (die Alten nicht ausgeschlossen) mit einem Tanzvergnügen Rechnung getragen ist. Da diese Abendunterhaltung zu Ehren von 13 scheidenden zum Militär einrückenden Turnern veranstaltet ist, steht zu erwarten, daß der Besuch ein recht zahlreicher wird, und man sich daher bei Zeiten ein gutes Plätzchen sichern muß, insbesondere da das Programm Punkt halb 9 Uhr seinen Anfang nimmt. Zum guten Gelingen rufen wir dem Turnerbunde heute schon ein kräftiges „Gut Heil" zu!

Karlsruhe, 22. Sept. Der Karlsruher Stadtrath beschloß die Entsendung einer Abordnung an Minister Eisenlohr, welche die dankbare Anerkennung seiner Thätigkeit im Interesse Karlsruhes darbringen soll.

* Pforzheim, 23. Sept. Die hiesige Kriminalpolizei hat wieder einen Fang gemacht. Der Schneidermeister Bläß bot einem Fabrikanten unverarbeitetes Gold zum Kauf an. Dieser ging scheinbar auf das Geschäft ein und versprach, das Geld für den Goldbarren in das Gasthaus zum „Schwarzen Bären" zu bringen. Statt seiner erschien jedoch die inzwischen benachrichtigte Polizei und verhaftete Bläß. Derselbe ist jedenfalls nur Helfershelfer und so dürften noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

* Mannheim, 23. Sept. Unter der Rubrik „Kohlennoth und Wagenmangel" wird von hier gemeldet, daß 9 hiesige Firmen dieser Tage statt der geforderten 486 Wagen nur 355 Wagen erhielten.

* Von der Kinzig, 23. Sept. Eine bekannte Figur aus Hansjakobs Schriften ist gestern in St. Roman beerdigt worden, nämlich der im „Fürst am Teufelstein" mehrfach erwähnte ehemalige Steiger der Grube „Anton" in Heubach, Cyprian Breitsch mit Namen. Derselbe ist über 80 Jahre alt geworden. Ein merkwürdiger Zufall ist es, daß zu seiner Bestattung gerade dasjenige Grab zur Wiederbelegung an der Reihe war, in das man vor 32 Jahren seine Frau zur letzten Ruhe gebettet hatte.

Deutsches Reich.

Tilsit, 22. Sept. Der Kaiser kam nach 2 Uhr hier an und begab sich zu Pferde unter lebhaften Huldigungen der Bevölkerung nach dem Denkmalplatz.

Tilsit, 22. Sept. Bei Entgegennahme des Ehrentrunkes vor dem Rathhaus erwiderte der Kaiser auf die Ansprache des ersten Bürgermeisters: „Ich trinke diesen Pokal auf das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerschaft. Ich trinke ihn dankend zunächst als Landesherr und König, dankend für den treuen und herzlichen Empfang der Stadt Tilsit. Ich trinke ihn zum anderen Mal als Urenkel der hohen Frau, deren Standbild Sie heute enthüllten [ein Denkmal der Königin Luise, geschaffen vom Berliner Bildhauer Professor Gustav Eberlein] dankend dafür, daß Sie das Andenken der schwer geprüften, nie verzagenden Königin in so schöner Weise in dieser Stadt haben fortleben lassen. Ich trinke ihn zum Dritten als Enkel. Denn der heutige Tag wäre einer gewesen, der recht von Herzen den Wünschen meines hochseligen Herrn Großvaters entsprochen hätte. Mögen der Stadt Tilsit und unserem Land stets Frauen und Kinder entstehen, die eine unverminderte und nie versagende Zuversicht auf Gott und seine Hilfe bei unserer Generation, bei ihren Männern und Söhnen fortleben lassen bis in die entferntesten Zeiten! Das ist mein Wunsch für die Stadt Tilsit, diese Provinz und unser Land!

* Tilsit, 23. Sept. Den Abschluß der gestrigen Festlichkeiten anläßlich der Enthüllung des Denkmals der Königin Luise bildete ein Festmahl in den Bürgerhallen, an welchem die Staats- und städtischen Behörden, Vertreter der Bürgerschaft und das Offizierkorps der Garnison theilnahmen. Oberpräsident Graf Bismarck brachte das Hoch auf den Kaiser aus, wobei er auf das leuchtende Beispiel der Königin Luise hinwies und die Anhänglichkeit der Litthauer an das Königshaus hervorhob. Weiter theilte der Oberpräsident mit, daß der Kaiser den Bürgermeister ersucht habe, durch Mauer-anschlag seinen Allerhöchsten Dank für den begeisterten Empfang, die musterhafte Haltung der Bevölkerung und den künstlerisch schönen Festzug auszusprechen. Die Festversammlung sandte an die Kaiserin ein Huldigungstelegramm.

* Rominten, 23. Sept. Der Kaiser ist gestern Abend 8 Uhr von Tilsit hier wieder eingetroffen und vom Viceoberjägermeister Fürsten Dohna empfangen worden.

* Rominten, 23. Sept. Se. Majestät der Kaiser wohnte heute Vormittag dem Gottesdienste bei und unternahm am Nachmittag eine Spazierfahrt nach dem Aussichtsthurm auf der Königshöhe. Das Wetter ist schön.

Frankreich.

* Paris, 23. Sept. Die zu Ehren der Bürgermeister gestern Abend in der Ausstellung veranstalteten Festlichkeiten waren von herrlichem Wetter begünstigt. Ein Fackelzug bewegte sich unter den Beifallsrufen der Menge durch die

---

„Sie haben es errathen," pflichtete der Fremde bei. „Doch nun zum Zwecke meines späten Kommens. Ich liebe es nicht, lange Umschweife um eine Sache zu machen, sondern pflege direkt auf mein Ziel loszuschießen. In Kurzem werden sich neue kriegerische Ereignisse abspielen, das Wann und Wo erlassen Sie mir. Es wird aller Wahrscheinlichkeit zur Besetzung der hiesigen Gegend durch die Franzosen kommen. Wir brauchen dann Vertrauensmänner unter den Einheimischen in allen Städten und Dörfern, die den Behörden, welche von uns neu eingesetzt werden, in der Verwaltung zur Hand gehen, und für einen solchen Vertrauensposten hier in der Stadt habe ich Sie ausersehen, nachdem ich gestern ganz unbemerkt Zeuge der Behandlung war, welche Sie erdulden mußten. Wollen Sie das Vertrauen rechtfertigen, welches ich in Sie setze? Bedenken Sie, welche Vortheile, welche Belohnung Ihnen winkt!"

„Ja, aber was soll ich denn thun?" fragte Hasselmann etwas kleinlaut, denn die ihm zugedachte Mission kam ich doch nicht ganz geheuer vor.

„Können Sie sich das nicht denken, es liegt doch eigentlich auf der Hand. Sie sollen im Stillen wirken, sollen aushorchen und ausforschen, auf wen im Falle einer Besetzung der Gegend durch uns zu rechnen ist, wer sich mit uns aussöhnen will und auf wen wir rechnen können, das ist Ihre Aufgabe zunächst."

„Es ist dies aber keineswegs so einfach," sagte Hasselmann, sein Bedenken kundgebend. „Sie haben doch heute selbst gesehen, wie es einem dabei ergehen kann. Ich möchte doch am liebsten absehen von diesem Auftrag."

„Nur nicht so zaghaft, lieber Freund; ich bin überzeugt, ich habe mich in Ihnen nicht getäuscht, Sie werden uns bald mit werthvollen Informationen unterstützen. Sie kommen bei Ihren Geschäften bald hierhin, bald dorthin, es wird Ihnen also nicht allzuschwer, das zu erfahren, das wir zu wissen wünschen. Kein Mensch wird ahnen, welche wichtige Mission Ihnen anvertraut ist, und man wird Ihnen gegenüber mit der Meinung zurückhalten, genau so, wie es der Großschnabel, der Doktor, heute auch gethan; diesen hab' ich mir übrigens notirt, der steht obenan in meiner Liste."

„Ich vermag aber immer noch nicht einzusehen, wie für mich hier ein Vortheil herauskommen soll," entgegnete Hasselmann, der es jetzt an der Zeit hielt, über diesen Punkt Aufschluß zu verlangen, ehe er sich in weitere Erörterungen einließ.

„Diese Frage habe ich erwartet und darüber sollt Ihr Aufschluß erhalten. Zunächst werdet Ihr sämmtliche Lieferungen an Getreide für die in hiesiger Gegend zu verquartierenden Truppen zur Ausführung übertragen erhalten, das Uebrige könnt Ihr Euch als Praktikus selbst ausdenken. Ferner wird es Euch an einer besonderen Empfehlung nicht fehlen, wenn Eure Thätigkeit unseren Beifall findet. Man wird Euch mit klingender Münze belohnen, oder Euch besondere Gerechtsame ertheilen. Begreift Ihr nun vollständig, wie es in Eurem Interesse liegen muß, uns nützlich zu sein, daß wir je eher die Besetzung der hiesigen Gegend durchführen.

„Sie werden zufrieden sein, Herr Dumont," mischte sich jetzt Frau Hasselmann in's Gespräch. „Mein Mann wird Alles aufbieten, um sich die Belohnung zu verdienen, dafür werde ich Sorge tragen."

Diese Worte seiner Gattin ließen in Hasselmann auch die letzten Bedenken schwinden, denn er war gewohnt, sich in allen Dingen der Autorität seiner resoluten Gattin zu unterwerfen.

„Nun, ich will sehen, wie es sich machen läßt," sagte er.

„Abgemacht, Herr Hasselmann!" rief Dumont und sprang von seinem Sitz auf. „Hier ist meine Adresse, unter welcher Sie mir Mittheilung zukommen lassen. Aber nun will ich Ihre kostbare Zeit nicht länger in Anspruch nehmen."

Er entnahm der Brusttasche seines Rockes ein kleines Büchelchen, aus welchem er ein Blatt riß, welches er beschrieb und dann Hasselmann reichte.

Mit höflichem Gruß schied er dann von dem Ehepaar, jede Begleitung bis zur Hausthür ablehnend.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

prächtig erleuchteten Alleen. — Paris gewährt einen Anblick wie an den Tagen großer Feste. In der Ausstellung und auf den Boulevards wogt eine gewaltige Menschenmenge. Die Terrassen der Caffees sind dicht besetzt. — Die Morgenblätter erklären, das zu Ehren der Maires gegebene Fest sei ein Ruhmestag für Frankreich gewesen. Es habe gezeigt, daß das Land durchaus einig sei und habe die reaktionären Hoffnungen zerstört. Sie nennen das Fest eine Apotheose der Republik.

* Paris, 24. Sept. Der internationale Sozialistenkongreß trat gestern Vormittag zusammen und wählte Jaurés, unabhängiger Sozialist, zum Präsidenten.

Spanien.

* Madrid, 23. Sept. Marschall Martinez Campos ist heute Vormittag gestorben.

Bulgarien.

Sofia, 23. Sept. Die Mannschaften von 3 Divisionen in Sofia, Philippopel und Slivno sind nach beendeter Militär-Dienstpflicht beurlaubt.

Griechenland.

* Athen, 24. Sept. Prinz Georg, von Kreta kommend, ist hier eingetroffen. Im Augenblicke seiner Ankunft fiel ein anscheinend geistesgestörter früherer Offizier den Pferden des Wagens in die Zügel, in dem der Kronprinz und Prinz Georg saßen. Der Mann wurde verhaftet. Man fand bei ihm einen Revolver.

Die Unruhen in China.

Berlin, 22. Sept. Außer den Dreibundstaaten hat auch Frankreich dem deutschen Rundschreiben zugestimmt. Von Rußland liegt eine Antwort noch nicht vor.

Berlin, 22. Sept. Das Truppentransport-Schiff „Adria" ist heute in Taku angekommen.

* London, 23. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom 14. Sept.: Ein russisches Infanterieregiment mit einer Batterie Artillerie ist in der letzten Nacht nach Tientsin abgegangen.

* London, 23. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Taku vom 19. Sept.: Die Behörde in Paotingfu erließ eine Proklamation, besagend, Lihungtschang werde Alles regeln, die fremden Nationen hätten mit den Feindseligkeiten aufgehört. Die chinesischen Soldaten würden entlassen und nach der Heimath zurückkehren, die Geschäfte müßten wieder geöffnet werden. Alle Geschäfte, die nach 15 Tagen außer Betrieb gefunden werden, würden confiszirt.

Tientsin, 22. Sept. Die Peitsangforts wurden am 20. ds. genommen. Die Verluste der Verbündeten werden auf 120 Mann geschätzt, darunter 7 Deutsche. Die Chinesen entflohen auf Booten.

* Washington, 23. Sept. Das Staatsdepartement veröffentlicht die an Deutschland, Rußland und China gerichteten Noten, hinsichtlich der Stellungnahme der Vereinigten Staaten. Die Antwort an Deutschland besagt, die Bestrafung der Urheber der Gewaltthätigkeiten werde für wesentlich gehalten, um eine Wiederholung derselben zu verhindern. Man sei jedoch der Ansicht, daß keine Strafmaßregeln so wirksam wären, wie die Bestrafung durch kaiserliche Gewalt selbst, und es erscheine nur billig, daß man China Gelegenheit gebe, sich auf diese Weise zu rehabilitiren. Die amerikanische Regierung möchte die Bestrafung ihrem Wesen noch als eine Bedingung ansehen, die erst bei der schließlichen Regelung zu verhandeln wäre. In der Antwort an China werden Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching als Bevollmächtigte angenommen und bekanntgegeben, daß Conger autorisirt wird, mit ihnen in Verbindung zu treten. Die Antwort an Rußland besagt, die Vereinigten Staaten hätten gegenwärtig nicht die Absicht, ihre Gesandtschaft aus Peking fortzunehmen. Die Noten selbst sind kurz, wenn man die Wichtigkeit der Sache erwägt. Die Antwort an Deutschland ist sorgfältig im Ausdruck, wie um die Absage zu mildern.

* Washington, 23. Sept. Wie das Marineamt bekannt gibt, werden die amerikanischen Landstreitkräfte in China eventl., wenn die Umstände es rechtfertigen, wesentlich vermindert und die Marinestreitkräfte in den ostasiatischen Gewässern von Zeit zu Zeit vermehrt werden. Zur Sicherung der amerikanischen Interessen in China und auf den Philippinen wurden die Kanonenboote „Annapolis", „Vicksburg", „Wilmington" und „Dorothea", sowie das Schlachtschiff „Kentucky" nach der asiatischen Station und der Kreuzer „Albany" nach Manila beordert.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 24. Sept. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 22. September:

1. Es wird in Aussicht genommen, den neuen Friedhof auf 1. Nov. d. J. zu eröffnen.

2. Die Arbeiter am Gewerbeschulneubau erhalten zum Richtfest entsprechende Geldgaben.

3. Auf wiederholtes Ersuchen an die Großh. Generaldirektion um Mittheilung eines Planes des künftigen neuen Bahnhofs theilt dieselbe mit, daß der Plan immer noch nicht abgegeben werden könne.

4. Großh. Bezirksamt wird ersucht, die beabsichtigte Neuregelung der Abdeckerei noch zu verschieben, bis die auf dem Gebiete anderwärts gemachten Erfahrungen verwerthet werden können.

5. Die Gasabgabe im August d. J. betrug 25 708 cbm gegen 20 828 cbm im gleichen Zeitraum vorigen Jahres (23,4 % mehr).

6. Zu dem Bürgerausschußbeschluß vom 10. Juli d. J., betreffend den Schutz des Gewanns Thiergarten gegen Ueberschwemmung, ist nunmehr die Staatsgenehmigung einzuholen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betr.

Nr. 29,552. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf **Donnerstag den 27. September l. J.** fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach unter nachstehenden Bedingungen gestattet wird:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden.
2. Für Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders hingewiesen mit der Veranlassung, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 23. September 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Wir setzen unsere Wasserkonsumenten davon in Kenntniß, daß vom Mittwoch den 26. bis einschließlich Freitag den 28. September, jeweils in der Zeit von Vormittags 7—11 Uhr und Nachmittags 1—6 Uhr, die Wasserrohrleitungen ausgespült werden.

Dabei kommt es vor, daß der Wasserzufluß zeitweise unterbrochen wird und sich Trübungen des Wassers bemerkbar machen, weshalb wir ersuchen, den Wasserbedarf vor oder nach der für die Spülung festgesetzten Zeit zu entnehmen.

Durlach den 21. September 1900.

Städt. Wasserwerk:
L. Hauck.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.70, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 22. September 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Pflasterarbeit-Vergebung.

Die Gemeinde Weingarten vergibt im Submissionswege die Erstellung von Rinnenpflaster:

a. etwa 60 qm zur Umpflasterung,
b. etwa 70 qm Neupflaster.

Angebote sind mit der Aufschrift „Pflasterarbeit" längsten bis zum **27. September d. Js.**, Vormittags 8 Uhr, beim Gemeinderath dahier einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Weingarten, 17. Sept. 1900.
Der Gemeinderath:
Fz. Zech.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 25. September 1900, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Berghausen am Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kuh.

Durlach, 21. Sept. 1900.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Aufforderung.

Diejenigen, welche noch mit Waaggeld an die hiesige städtische Waage im Rückstande sind, werden aufgefordert, sogleich Zahlung zu leisten, andernfalls gerichtliche Betreibung erfolgt.

J. Steinmetz, Waagmeister.

Privat-Anzeigen.

Ein Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Jägerstraße 1, 2. St. rechts.

2—3 Arbeiter können sogleich Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 11.

Ladeneinrichtung
für Spezerei, fast noch neu, billigst zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Mädchen,
aus der Schule entlassen, für Monatsdienst auf Mitte oder Ende Oktober gegen Kost und guten Lohn gesucht
Grötzingerstraße 33.

Ein durchaus zuverlässiges
Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, findet auf 1. Oktober Stelle bei hohem Lohn. Nur tüchtige Bewerberinnen wollen sich melden. Näheres
Grötzingerstraße 69.

Eine Bauschlosserei
ist sofort zu verpachten. Offerten an die Expedition d. Bl.

20 000 Rothe Betten
wurd. vers., ein Beweis, wie beliebt m. **Betten** sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, **prachtv. Hotelbetten** nur 17½, **Herrschaftsbetten** 22½ M. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betr. retour. **A. Kirschberg, Magdeburg**, City-Hotel.

I. Pfälzische Pferde-Lotterie

zur Hebung d. Landespferdezucht veranstaltet v. Pferdezuchtverein d. Pfalz u. d. Rennvereinen Neustadt u. Zweibrücken.

1800 Gewinne i. W. v. Mark 31 000.

Viele hohe Treffer. — Werthvolle Gewinne.

Loos nur Mark 1.— | Günstige Gewinnchancen! | **11 Loose Mark 10.—**

Porto und Ziehungsliste 30 Pf. extra. Ziehung bestimmt am 4. Oktober 1900. **Loose** empfiehlt die Generalagentur:

Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.

Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflektanten an obige Generalagentur zu wenden.

Karlsruhe,
181 Kaiserstr. 181,
Telephon Nr. 1028.

M. Schneider,

Inh. Friedrich Barié,

Heidelberg,
84 Hauptstr. 84,
Telephon Nr. 417.

Streng reelle Bedienung. — Feste, billige Preise.

Damenkleiderstoffe

= Homespuns — Covert — Coats — Fantasiestoffe =

Neuheiten

für

Herbst und Winter

empfiehlt in unübertroffener Auswahl

M. Schneider, 181 Kaiserstraße 181.

Zwetschgen,

per Zentner ℳ 2.60, kauft

U. Schurhammer.

PALMIN

ist das beste Fett für jede Küche.
50 %
Ersparniß in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich ⅘ Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.
Niederlage: **G. F. Blum, Alex. Bürck, Philipp Luger.**

---

v. Kobbe's Fress- und Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver** und **Restitutionsfluid** in Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und Mk. 1.—. Ferner v. Kobbe's Viehwasch-Essenz gegen Ungeziefer, Räude und Haut-Ausschlag. In Dosen à ℳ 0.60, 1.—, 1.50, 3.— und 5.— erhältlich bei **Philipp Luger.**

Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Consumbranche, offerirt:

COGNAC
Marke: Sternen-Cognac
Deutsches Fabrikat

* zu M. 2 — pr. Fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Die Deutschen Cognac-Fabrikate obiger Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französ. Cognac's u. sind dieselben vom chem. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Käuflich zu Originalpreisen in ⅟₁ und ½ Flaschen in **Durlach: Ed. Seufert Nachf.** (Inh. Ernst Räuchle), **Weingarten: Aug. Heidt** und **Theodor Riedel.**

Eine schöne Wohnung

in schönster Lage und prachtvoller Aussicht mit 2 Zimmern, Küche sammt Zubehör, Glasabschluß ist an eine ruhige kleine Familie sofort zu vermiethen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innig geliebter Gatte und Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herr Emil Frey

heute Abend 9½ Uhr unerwartet schnell sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Frey, geb. Wickert.

Durlach den 22. September 1900.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Stabshoboisten

Adam Löffel

in Kenntniß zu setzen und die Kameraden zu der am Dienstag Abend 5 Uhr stattfindenden Beerdigung hiermit kameradschaftlichst einzuladen. Fahnenzug: 1. Zug. Antreten um 4½ Uhr vor der Wohnung des Kommandanten, Ettlingerstraße.

Das Kommando:
Karl Preiß. Herm. Bull.

Weltberühmtes TAFEL- u. GESUNDHEITSWASSER von unerreichter Güte.

Natürl. kohlensaures MINERALWASSER. Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.

Frei von allen Zusätzen. Aerztlich sehr empfohlen, besonders bei Blasen- u. Nierenleiden.

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)

Generalvertreter: **Gebr. Winnewisser, Karlsruhe.**

Holzkohlen,

ff. Retortenprodukt zum Bügeln und für industrielle Zwecke, waggonweise äußerst billig abzugeben. Anfragen unter **H 1854** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Mittwoch, 26. September, nach dem Turnen Abends ½10 Uhr, findet im Lokal (Krokodil) unsere

Monatsversammlung

statt, wozu um zahlreiche Betheiligung gebeten wird.

Der Vorstand.

Ein schwarzer **Spitzer** mit weißer Brust und weißen Füßen hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Schwanenstraße 2, 2. St.

Brave fleißige Mädchen finden Stellen durch

Frau **Friederike Eckert,**
Pfinzvorstadt 5.

Danksagung.

Tiefbewegt sagen wir für die uns bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Kindes überaus herzlich erwiesene Antheilnahme unseren aufrichtigsten und innigsten Dank.

Durlach, 24. Sept. 1900.

Julius Bauer und Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Adam Konrad Friedrich Löffel

nach langem Krankenlager im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durlach, 24. Sept. 1900.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 25. September, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Hauptstraße 73 aus statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Anzeige.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.